

Expi-Reporter in den USA

19.07.2016, 14:07 Uhr

## Walking in Memphis: Laura auf den Spuren von Elvis

**Einmal die Elvis-Stadt Memphis besuchen – nicht nur für viele Musik-Fans ein großer Traum. Für Reiseverkäuferin Laura Hoetzel von Reiseland R+N Reisen in Braunschweig wurde er Wirklichkeit. Mit Brand USA und der Willy Scharnow-Stiftung erkundete sie die US-Staaten Tennessee, Mississippi und Alabama. Hier berichtet sie exklusiv von ihren Erlebnissen.**



*Laura Hoetzel von Reiseland R+N Reisen in Braunschweig war mit Brand USA und Willy Scharnow unterwegs in der Elvis-Stadt Memphis.  
Foto: Privat*

„Gleich vorweg: Diese Reise war meine erste in die USA und dann gleich ein so untypisches USA-Reiseziel für einen Einsteiger. Ich wurde positiv überrascht von Land und Leuten.

Die Klischees, die man am Anfang einer Reise zu hören bekommt, wurden nur zum Teil erfüllt. Das wohl größte Klischee war das ungesunde, fettige Essen. Natürlich gab es Burger und alles Mögliche an Frittiertem, aber auch wunderbar leckere Steak-Restaurants, wie etwa in Huntsville (Alabama) bei ‚Connors Steak & Seafood‘. Oder auch das ‚Grille 29‘, in dem ich ein wunderbares Lachsfilet mit Süßkartoffeln genießen durfte.

Ein weiteres Klischee, dass ich vorher hörte, war, dass die Menschen aus den Südstaaten alle sehr gastfreundlich sind. Und ja, das Klischee stimmt! Wir wurden überall herzlich willkommen geheißen. In Chattanooga mit fast mütterlicher Freundlichkeit und in Memphis mit einer kleinen Spur Extravaganz: Auf uns wartete eine Stretchlimousine und eine sehr moderne aufgeweckte Reiseleitung, die man einfach ins Herz schließen musste. Von den Bergen und grünen Wäldern in Knoxville und Chattanooga, über die sehr flache Landschaft in Alabama, den Flüssen und Baumwollfeldern in Mississippi führte die Tour bis nach Memphis, einer Stadt, die viele Facetten hat.

### Musik und Geschichte hautnah

Geprägt wurde die Reise durchgehend von Musik und ihrer Geschichte. Country, Blues und Rock'n'Roll kreuzten unseren Weg unabdinglich. Wir wandelten auf den Spuren von Elvis, besuchten seinen Geburtsort in Tupelo, sangen in sein Mikrophon, besuchten die Sun Studios in Memphis, in denen Elvis Presley's erster Hit ‚It's Alright Mama‘ aufgenommen wurde und besuchten sein zu Hause auf Graceland.

Der Blues mit seiner Geschichte war faszinierend und bedrückend zugleich. Der Besuch in Baptist Town, einem der ältesten Viertel in Greenwood, oder auch der Besuch einer alten Baumwollplantage – beides brachte uns die amerikanische Geschichte noch ein Stück näher. Tallahatchi Flats, eine alte kleine Plantagensiedlung der Arbeiter wurde zu einem Hotel umgebaut: Einfach und zum Teil sehr verrückt mit den alten Zeitungsausschnitten statt einer normalen Tapete. Das war Gänsehaut pur!

Das National Civil Rights Museum in Memphis beeindruckte uns wohl alle sehr. Umfangreich und doch gut übermittelt wird dort die Geschichte der Sklaverei und Bürgerrechtsbewegung dargestellt. In Form von Fotos, Videos, Texten und etwa alten demolierten Bussen. Daran sieht man doch mal wieder, dass jede Nation ihre ganz eigene dunkle Vergangenheit hat, aber doch alle sehr ähnlich mit eben jener umgehen. Aufklärung ist hier wohl, genau wie bei uns in Deutschland, das Schlagwort.



*Die Expis besuchten die Sun Studios in Memphis, in denen Elvis Presley's erster Hit „It's Alright Mama“ aufgenommen wurde.*

*Foto: Privat*

behalten

Ein absolutes Muss in Memphis ist meiner Meinung nach die Beale Street. Jeden Mittwoch bei gutem Wetter gibt es dort ein Motorradtreffen. Von einfachen schönen Maschinen bis zu grün leuchtenden Monstern war alles dabei. Auch hier waren die Menschen sehr offen und freundlich und die Atmosphäre am Abend sehr entspannt und gesellig. Ein Irish Pub in einem kleinen Hinterhof lud uns zum Verweilen ein, etwas abseits des Spektakels, aber immer noch mittendrin.

Als ich wieder nach Hause kam, fragte mich jeder: Was war das Highlight deiner Reise? Ich wusste gar nicht, was ich sagen sollte. Jeden Tag gab es mindestens ein Highlight. Das Aquarium und die Ruby Falls und das Choo

Choo Hotel in Chattanooga, genau so wie das gemütliche Beisammensitzen auf dem Market Square in Knoxville. Der spontane Besuch im Knoxville Fire Department, die dortigen Feuerwehrleute, die uns zu sich einluden und uns voller Begeisterung die Fahrzeuge und die Aufenthaltsräume zeigten. Überall wartete etwas neues Spannendes auf uns.

Die Eindrücke waren überwältigend, dank unserer Reiseleitung und den Agenturen vor Ort und der Willy Scharnow-Stiftung. Danke, dass wir überall so herzlich begrüßt wurden und diese Eindrücke nun an unsere Kunden weitergeben können. Für mich war es am Ende genau die richtige erste USA-Reise.“